

**Wer alles bloss des Geldes wegen tut,
wird bald des Geldes wegen alles tun**

Aus Italien

(geschrieben für Rede in Mundart)

Liebe Frauen und Mannen,
Geschätzte Raiffeisenfamilie,
Werte Gäste,

zur Einleitung von unserer Delegiertenversammlung, wie alle Jahre, ein paar ganz **persönliche Gedanken** von meiner Seite.

Ich habe mich hier an der Stelle schon mit Themen, wie **Ethik, Toleranz, Zeit, Vertrauen, Wertewandel, Wohlfahrt** auseinander gesetzt.

Aus aktuellem Anlass werde ich mich heute vertiefter mit dem Thema **Geld- und Machtgier** beschäftigen.

Der **Mahatma Gandhi**, er hat zwischen 1869 – 1948 gelebt, hat vor rund 70 Jahren die für **ihn** grössten sozialen Sünden bezeichnet, nämlich:

- **Politik ohne Grundsätze**
- **Vergnügen ohne Gewissen**
- **Reichtum ohne Arbeit**
- **Wissen ohne Charakter**
- **Handeln ohne Moral**
- **Wissenschaft ohne Menschlichkeit**

Aus meiner Sicht sind gelten die Grundsätze auch heute noch und sind sogar aktueller und notwendiger als vor 70 Jahren.

Geld- und Machtgier

Unstillbare Geldgier hat die grossen Blasen im globalisierten Kreditwesen **mit**-verursacht und immer weiter aufbläht, bis diese dann Mitte 2008 platzt ist und eine **Weltwirtschaftskrise** ausgelöst hat.

Noch bis im Sommer 2008 hat auf der ganzen Welt **Hochkonjunktur** geherrscht.

Gesicherter Wohlstand und **grosse Wachstumsraten** in allen Branchen haben als Selbstverständlichkeit gegolten.

Die Aussage, dass der **Wohlstand** von einer Gesellschaft umso grösser sei, je besser sie mit Gütern und Dienstleistungen versorgt ist, mag richtig sein.

Doch geht es dieser Gesellschaft dabei auch besser?

Führt das alleinige Streben nach **mehr** Wohlstand nicht letztlich in eine Sackgasse?

Steht dahinter nicht die Gefahr, **gierig und unersättlich** zu werden?

Warnzeichen und **Warner** wan auf diese ungesunden Entwicklung haben aufmerksam gemacht, sind ignoriert und zum Teil sogar verspottet worden.

Der Absturz ist dann schnell und für viele völlig unerwartet gekommen.

Ein schwieriges 2009 erwartet die ganze Welt und in diesem Sog wird auch die Schweiz betroffen sein.

Zuerst werden Ueberstunden abgebaut, Ferien bezogen, temporäre Mitarbeiter nicht mehr beschäftigt, Kurzarbeit eingeführt und zuletzt müssen Mitarbeiter entlassen werden.
Konkurse und Firmen-Kollapse werden folgen.

Die meisten wissen heute:

Der sorglose Glaube ans ewige Wachstum wird einen hohen Tribut einfordern.

Für mich ist klar:

Die westliche Welt hat über Jahre, über die Verhältnisse gelebt. Wir haben Raubau an den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen trieben.

Zum globalen Finanzplatz

Die Idee, mit immer neuen, immer raffinierteren und undurchsichtigen, verschachtelten Kredit-Vehikeln aus **Schulden** unendlich wachsende **Vermögen** können zu schaffen, hat selbst Spezialisten und Experten dazu gebracht, sämtliche Vorsichtsregeln zu vergessen.

Was ist da eigentlich genau passiert?

Zuerst sind Schulden von verschiedenen Schuldner zu einzelnen Paketen geschnürt worden.

Zu erwähnen ist, dass in diesen Paketen **solide**, aber ganz bestimmt auch **weniger fundierte Schuldner** sind verpackt worden.

Die einzelnen Pakete sind anschliessend bei anderen Finanz-Instituten versichert worden.

Die verschiedenen Finanz-Institut haben dann weitere, zum Teil auch ausgesprochen kritische, **aber hohe Rendite versprechende Positionen**, in die Pakete verpackt.

All die Pakete sind laufend neu gruppiert, in immer neuen Kombinationen versichert, rück-versichert, quer-versichert, rück-rück-versichert, ... und, und worden.

Sehr, sehr rasch hat dann niemand mehr genau gewusst, was effektiv in denen einzelnen **Anlage-Vehikeln** genau verpackt ist und vor allem, wer letztlich für welche Pakete die volle **Verantwortung** trägt.

Der genaue Umfang von dem Disaster, was mit der **Spekulation von einzelnen Schuldentürme** ist angerichtet worden, ist heute erst im Ansatz sichtbar.

Man spricht heute von einem Schaden von mehreren tausend Milliarden Franken.

Sogar Finanz-Experten haben heute Mühe, die raffinierten, verschachtelten Schuldentürme wirklich zu begreifen und nach zu vollziehen.

Darum ist noch lange nicht klar, an wem letztlich die riesigen Schulden werden bleiben hängen.

Der Ausweg wird schlussendlich **Inflation** heissen.

Im Klartext:

Milliardenschulden werden auf die soliden Sparer abgewälzt.

Wie und warum hat das können passieren?

Ich sehe, nebst Geld- und Machtgier, vor allem drei Gründe:

- **Finanzkontrolle hat versagt und**
- **Abkehr vom Gold**
- **Zu grosse Firmengebilde**

Zur Finanzkontrolle

In jedem heute von der Finanzkrise durchgeschüttelten Staat gibt es gesetzliche **Finanz- und Banken-Aufsichtsorgane**, was geschaffen sind, **Fehlentwicklungen**, wie sie mit den neuen Kreditinstrumenten entstanden sind, rechtzeitig zu erkennen und zu unterbinden.

In allen Ländern mit **bedeutenden Finanzmarktplätzen**, dazu gehört auch die Schweiz, haben die Regierungen die Finanzmarkt-Aufsicht z.T. bewusst und gezielt gebremst und sogar teilweise am Handeln gehindert.

Denn all die Staaten haben auch wollen profitieren von dem **Spekulations-Kuchen**.

Vor allem haben sie sich **Steuer-Einnahmen** und **Profite** aus denen **Hochrisiko-Anlagen** in Aber-Millionen versprochen.

Ich habe es einleitend gesagt: Auch hier reine **Geld-Gier**

Abkehr vom Gold

Ein weiterer Grund könnte die Abkehr vom Gold sein, das heisst die Loslösung von allen wichtigen Währungen vom Gold.

Die **Koppelung** vom Geld-Umlauf an das Gold hat alle Staaten früher gezwungen den Staats-Haushalt möglichst schuldenfrei zu halten.

Leider haben sich die **Staatsschulden** in den letzten 30 Jahren ins unermessliche gesteigert und werden damit zu einer riesigen Hypothek für unsere Nachkommen.

Zu den riesigen, weltweiten Staats-Schulden kommen neu noch ca. 5'000 Mia Schulden dazu.

Aus meiner Sicht sollten darum die **Währungen** endlich wieder an echte Werte geknüpft werden.

An **Werte**, wan Währungen disziplinieren.

Damit das von aller Realität losgelösten Spekulieren mit Anlage-Vehikeln, wan aus nichts wan Schulden bestehen, unterbunden oder zumindest stark eingedämmt können werden.

Ein einziges Land allein schafft die Umkehr natürlich nicht.

Trotzdem wäre Tatenlosigkeit verantwortungslos.

Das Ziel ist weiter zu verfolgen, Schritt für Schritt, damit nicht einfach der **Mittelstand und Sparer** müssen bluten für die grossen angerichteten Schäden von den letzten Jahre.

Zu grosse Firmengebilde

Ich bin der festen Ueberzeugung, dass Firmengebilde, wan in Krisenzeiten nur noch via Staats-Interventionen können gerettet werden schlicht und einfach zu gross geworden sind.

Hier ist aus meiner Sicht ein weiterer grosser Handlungsbedarf vorhanden.

Es kann und darf einfach nicht zugelassen werden, dass in guten Zeiten riesige Gewinne privatisiert werden und in Krisenzeiten der Staat, sprich Steuerzahler einspringen muss.

Fazit und Schlussfolgerungen

Ich komme zum Schluss und weiss, dass ich das Thema **Geld- und Machtgier** nur haben können streifen und meiner Antworten auch können zu Widersprüchen Anlass geben.

Wie hat der Milliardär Paul Getty so schön gesagt:

Würde alles Geld und Gut von dieser Welt an einem beliebigen Tag, sagen wir mal um drei Uhr am nachmittag, unter allen Menschen gleichmässig verteilt, so könnte man bereits am vier Uhr erhebliche Unterschiede in den Besitzerverhältnissen feststellen, geschweige dann ein Jahr später.

Mit anderen Worten:

Es wird auch in Zukunft wieder Finanzkrisen geben, einfach anders.

Oder Hannah Arendt zur Zukunft:

**Die Zukunft vorauszusehen ist ganz einfach.
Man muss nur Versprechungen machen und sie auch einhalten.**

Besten Dank für Eure Aufmerksamkeit.